

# Osthavelländische WASSER ZEITUNG



Herausgeber: Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH

## Großer Einsatz für bestes Wasser

OWA und Kommunen investieren im Jahr 2018 kräftig



Für gutes Wasser: Diese riesigen Filter im Wasserwerk Hennigsdorf werden ersetzt.

Fotos (2): SPREE-PR/Petsch

**Das Jahr 2018 steht für die Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA) im Zeichen großer Investitionen. Knapp vier Millionen Euro fließen im Laufe des Jahres in den Ausbau und die Erneuerung der Trinkwasseranlagen. Trotz der Aufwendungen kann der Falkenseer Trinkwasser- und Abwasserentsorger für 2018 einen stabilen Wasserpreis garantieren.**

„Entscheidend ist die gleichbleibend zuverlässige Versorgung unserer Kundinnen und Kunden“, sagte OWA-Geschäftsführer Günter Fredrich der

Wasser Zeitung. „Deshalb investieren wir 2018 in besonders großem Rahmen.“

Die wichtigste Baumaßnahme – neben dem Austausch diverser Rohrleitungen – steht dem Wasserwerk Hennigsdorf bevor. Hier wird die geschlossene Wasseraufbereitung einer Verjüngungskur unterzogen. Rund 1,7 Millionen Euro hat die OWA bis 2019 dafür eingeplant. Die Vorbereitungen sind fast abgeschlossen, der Bau wird in

Kürze beginnen. „Die Effizienz der Versorgung aller Einwohner im Bereich des Wasserwerkes Hennigsdorf wird sich dadurch weiter verbessern“, so der OWA-Chef.

Neben den großen Rohrnetzauswechslungen in Hennigsdorf, Falkensee und Velten stehen auch viele kleinere Maßnahmen im Versorgungsgebiet auf dem Plan.

Die OWA GmbH selbst kalkuliert Eigenleistungen in Höhe von 750.000 Euro. Diese Summe beinhaltet z. B. Umverlegungen oder Auswechslungen von Rohrleitungen im Zuge von Straßenbaumaßnahmen.

Fortsetzung auf Seite 4

Ort	Straße
Hennigsdorf	Heideweg (3. Bauabschnitt)
Velten	Berliner Straße/Hafenstr. (1. + 2. BA)
Velten	Wilhelmstraße
Falkensee	Leibnitzstraße (Hauptleitung DN 600)
Falkensee	Leistikowstraße, Tischlerweg
Falkensee	Rosenstraße (Hauptleitung)
Dallgow	Bahnhofstraße
Bärenklau	Querung der A 10 nördl. Berliner Ring

Hier wechselt die OWA 2018 u. a. Trinkwasserleitungen aus.

### KULTURTIPP

Müsste man die neue Stadthalle in Falkensee mit einem Wort beschreiben, dann wäre das: Vielfalt. Seit ihrer Eröffnung vor zwei Jahren können Gäste in der kombinierten Veranstaltungs- und Sporthalle nicht nur Ausstellungen, Musicals, Messen, Konzerte und Bälle, sondern auch sportliche Wettkämpfe und Turniere erleben. Bei dem bunten Programm ist für jeden etwas dabei. Der „Tanz ins neue Jahr“ ist die größte Feierlichkeit, dergleichen hat es lange nicht in der Gartenstadt gegeben. Am 19. Mai folgt das nächste Highlight: Das Brandenburgische Konzertorchester Ebers-

### Die Stadthalle Falkensee lockt mit buntem Programm



Der etwas nüchterne Anblick täuscht, im Inneren der neuen Stadthalle Falkensee geht es bunt und vielseitig zu. Foto: Stadt Falkensee

walde spielt Werke von Johann Strauß. Weitere Veranstaltungen:

- 14.04.: Charity Fashion Flash
- 15.04.: Das Frühlingskonzert
- 20.04.: KRÄHE live
- 21.04.: RIGHT NOW – live
- 10.05.: Himmelfahrt a. d. Campusplatz
- 19.05.: Das Brandenburgische Konzertorchester spielt Johann Strauß
- 29./30.05.: Sommerkonzert Vicco-von-Bülow-Gymnasium

» Tickets und weitere Informationen: [14612 Falkensee, Scharenbergstr. 15 stadthalle@falkensee.de](mailto:14612.falkensee@scharenbergstr.15@stadthalle.falkensee.de)  
[www.stadthalle-falkensee.de](http://www.stadthalle-falkensee.de)

### EDITORIAL

#### Trinkt Wasser aus der Leitung!



Foto: SPREE-PR/Petsch

**Liebe Leserinnen und Leser,** diese Aufforderung stammt nicht etwa von uns, um für unser Trinkwasser zu werben. Es ist die EU-Kommission, die davon überzeugen möchte, den Durst aus dem Wasserhahn statt aus gekauften Wasserflaschen zu stillen. Aus gutem Grund. Weniger Wasserflaschen entlasten Geldbeutel und Müllberge. Die Qualität des Leitungswassers ist in den meisten EU-Ländern sehr hoch, in einigen muss sie zulegen. Um 18 neue Kriterien soll der Prüfkatalog für unbedenkliches Wasser verbessert werden, darunter Schadstoffe, Bakterien und Viren. 23 Millionen Menschen in der EU haben keinen geregelten Zugang zu sauberem Trinkwasser, das muss sich ändern. In Deutschland ist laut Bundesumweltamt die Qualität des Leitungswassers exzellent, neun von zehn Bürgern trinken es. Als Wasserversorger ist es unsere Aufgabe, Trinkwasser in bester Qualität zu Ihnen zu liefern. Reines Trinkwasser braucht eine hervorragende Infrastruktur. Um beides kümmern wir uns gern.

**Günter Fredrich,**  
OWA-Geschäftsführer

#### Trinkwasserpreis seit 1999 unverändert

Derzeit wertet die OWA den Trinkwasserverbrauch im Jahr 2017 aus. Trotz des verregneten Sommers fiel der Verbrauch im Versorgungsgebiet etwas höher aus als geplant. Das liegt unter anderem an vergleichsweise hohen Abnahmen im Frühling, der ausgesprochen trocken war. Erwirtschaftete Überschüsse investiert die OWA in die Versorgungssicherheit. Dafür kann auch in diesem Jahr ein stabiler Trinkwasserpreis garantiert werden. Dieser liegt bei 1,40 Euro netto je Kubikmeter – und das unverändert seit 1999!



## Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service. Sie haben Fragen oder Vorschläge dazu? Wir freuen uns! E-Mail: [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com) – Dankeschön!

### Die Zukunft des Wassers

Wie kann das Land Brandenburg bei schrumpfender Bevölkerungszahl künftig eine wirtschaftliche Trinkwasserversorgung sicherstellen? Das Leitbild der Siedlungswasserwirtschaft gibt darauf Antworten: [wasserakademie.de/leitbild-siedlungswasser-bb/start/](http://wasserakademie.de/leitbild-siedlungswasser-bb/start/)



### Plastik vermeiden!?

Trinken Sie Leitungswasser und lassen unterwegs Ihre Wasserflasche kostenlos auffüllen! Wo das schon geht? Hier: [refill-deutschland.de/](http://refill-deutschland.de/)



### Droht Extremwetter?

Die kostenlose Warn-App NINA (iOS ab Version 8.0, Android ab Version 4) informiert regional über Gefahrenlagen, etwa Starkregen oder drohendes Hochwasser.



### Des Rätsels Lösung

Die Lösungen zum letzten Kreuzworträtsel finden Sie hier:

[spree-pr.com/images/raetsel\\_loesung/WZ\\_BB\\_Raetselaufloesung\\_2017-4.pdf](http://spree-pr.com/images/raetsel_loesung/WZ_BB_Raetselaufloesung_2017-4.pdf)



### Wasserzeitung bei Twitter

Wollen Sie wissen, was wir so „zitschern“? Dann folgen Sie uns! [twitter.com/WasserZeitung](https://twitter.com/WasserZeitung)



Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

# Wir halten die Brandenburger Wasserwirtschaft auf Kurs

## Wasserver- und Abwasserentsorgung sollen sicher und bezahlbar bleiben

**Demografische Entwicklung, technische Innovationen, Investitionen in Netz und Betrieb – welche Herausforderungen kommen auf die Brandenburger Siedlungswasserwirtschaft in naher Zukunft zu? Fest steht: Auf viele drängende Fragen müssen rechtzeitig Antworten gefunden werden. In einem Leitbildprozess „Zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft“ haben Branchenvertreter seit 2013 einen offenen Dialog geführt. Dessen Ergebnisse sollen allen zugutekommen.**

Anfang Mai besteht der Initiativkreis „Umsetzung Leitbild Siedlungswasserwirtschaft“ genau ein Jahr. Für Peter Sczepanski, Präsident der Brandenburgischen Wasserakademie und Vorstandsvorsteher des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes (MAWV), ist in den vergangenen Monaten bereits eines erreicht worden: „Es gibt eine neue Qualität des Miteinanders, eines Sich-bewusst-Werdens, was zu tun ist. Das hilft bei der Umsetzung des Leitbildes, die wir miteinander und jeder für sich anpacken.“ Branchenvertreter, Verbände, Wissenschaft und Politik konnten in dem Leitbild einen Konsens über 20 Ziele und 84 Maßnahmen sowie weiterführende Ansätze herausarbeiten. „Jetzt wollen wir nicht bei der Theorie stehen bleiben, weshalb wir Schritte zur Umsetzung des Leitbildes erarbeiten und kommunizieren“, erläutert Peter Sczepanski, der seine Kolleginnen und Kollegen einlädt, das Leitbild mit Leben zu füllen. „Das Ganze ist freiwillig. Der Initiativkreis stellt ein Instrument zur Selbstbewertung und Bedarfsermittlung für Aufgabenträger zur Verfügung. Am Ende entscheidet jeder für sich, was anzupacken und umzusetzen ist.“

### Individualität statt Universalrezept

Im Verlaufe des Jahres wird in einem durch das Land Brandenburg geförderten Projekt das passende Analyse-Werkzeug zur eigenen Positionsbestimmung entwickelt, erprobt



**Übergabe einer Verbändevereinbarung an Jörg Vogelsänger, Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft in Brandenburg (Mitte), durch den Initiativkreis „Umsetzung Leitbild Siedlungswasserwirtschaft“. Im Bild (v. l.): Ralf Schüler, DWA, Prof. Dr. Dieter Fläming, INFRANEU-Hauptverband e. V., Sebastian Kunze, Städte- und Gemeindebund Brandenburg e. V., Ralf Wittmann, BDEW, Minister Vogelsänger, Peter Sczepanski, MAWV-Vorstandsvorsteher und Präsident Brandenburgische Wasserakademie (BWA) e. V., Julian Büche, VKU-Landesgruppe Berlin-Brandenburg, Henner Haferkorn, Vorstandsvorsteher WSE und Vorsitzender KOWAB-Ost sowie Reinhard Beer, Geschäftsführer LWG Cottbus und Vorsitzender KOWAB-Süd.**

Foto: SPREE-PR/Petsch

und validiert. In vier regionalen Workshops soll die Handlungsmatrix dann im Land Brandenburg vor- und zur Verfügung gestellt werden. „Uns verbindet die große Aufgabe der Daseinsvorsorge“, spricht Peter Sczepanski von Kommunen, Organisationen, Verbänden und Unternehmen. „Jeder kennt seine Situation vor Ort am besten. Es gibt kein Universalrezept. Alle müssen ihre Ziele und die nötigen Maßnahmen, um diese zu erreichen, selbst definieren.“

### Muss das Land stärker fördern?

Auch die KOWABs – Arbeitskreise „Kooperation Wasser und Abwasser Brandenburg“ – brachten sich in den Leitbildprozess ein. „Wir als

Aufgabenträger müssen die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zukunftssicher machen und für die Bürger bezahlbar halten“, formuliert Reinhard Beer, Vorsitzender der KOWAB-Süd und Geschäftsführer der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG. „Mit den großen demografischen Verschiebungen Brandenburgs im Blick gilt es, unsere Anlagen und Netze zu sanieren und zu erneuern. Die gute Förderung des Landes bei der Errichtung neuer Anlagen wie in den 1990er Jahren ist in der gegenwärtigen Situation mit nur 10 Millionen Euro nicht mehr ausreichend. Immerhin wollen wir stärkere Anstiege bei Gebühren und Preisen verhindern!“

### Das Leitbild dient als Kompass

Die teils gravierenden Unterschiede zwischen den Aufgabenträgern der Wasserwirtschaft macht auch der Benchmarking-Prozess des Landes anhand von Zahlen und Daten deutlich. Klar ist: Durch Erfahrungsaustausch und Kooperationen können Aufgaben besser und effizienter erfüllt werden. „Wenn es um die Veränderung von Strukturen der Verbände bzw. Aufgabenträger geht, sind sowohl die Aufgabenträger selbst, die Landkreise als auch das Land Brandenburg gefragt“, mahnt Reinhard Beer, ohne eine konkrete Empfehlung auszusprechen. Erste Zweckverbände haben die Fühler gen Nachbarschaft ausgestreckt und Möglichkeiten selbst von Fusionen ausgelotet. Es ist ein offenes Geheimnis, dass Brandenburg in den vergangenen Jahren einzelne Aufgabenträger finanziell stabilisieren musste. Insofern ist es für die Zweckverbände nur eine Frage der Vernunft und gelebten Verlässlichkeit, wirtschaftliche Notsituationen in der Zukunft gar nicht erst entstehen zu lassen.

**72\*** öffentlich-rechtliche Aufgabenträger kümmern sich im Land Brandenburg ausschließlich um die Versorgung mit erstklassigem Trinkwasser und/oder die umweltgerechte Entsorgung von Abwasser. Dabei handelt es sich um Zweckverbände oder Eigenbetriebe von Städten bzw. Gemeinden. In einigen Städten verantworten Stadtwerke – zumeist 100 % kommunale Unternehmen – die Trinkwasserver- und/oder Abwasserentsorgung.

\* Daten des Brandenburger Umweltministeriums

Schon mit seinem Motto macht Wittenberge als Gastgeber des Landesfestes 2018 klar: Maritimer als in diesem Jahr ging es beim Brandenburg-Tag wohl selten zu. „Leinen los“ heißt es am 25. und 26. August in der Prignitzstadt an der Elbe!

# FESTE FEIERN!

Sein Dr. Rolf Kaminski in der ARD-Erfolgsserie „In aller Freundschaft“ ist ja eher ein Typ von herbem Charme. Aber was seine Geburtsstadt Wittenberge angeht, da zeigt Schauspieler Udo Schenk Herz. Kein Wunder also, dass der erfolgreiche Darsteller mit der sonoren Stimme für den BRANDENBURG-TAG in Wittenberge kräftig die Werbetrommel rührt. Und auch auf dem sommerlichen Festgelände, das vom Fluss bis in die Stadt (Bahnstraße) hineinreicht, wird man dem heimatverbundenen Künstler sicher über den Weg laufen. Worauf Sie sich noch freuen dürfen? Zum Beispiel eine außergewöhnliche Licht-, Feuer-, Laser- und Wassershow am Nedwighafen, den Großen Festumzug unter dem Motto „Die Prignitz begrüßt ihre



◀ „Ahoi!“, ruft dieser Steppke den Besuchern von Wittenberge zu, die zum Landesfest einen Ausflug in die Prignitz unternehmen wollen!

Foto: TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann; SPREE-PR/Petsch

Gäste“, das 5. Brandenburger Shanty-Chor-Festival und diverse Erlebnisbereiche von „Gesund und vital“ über „Brandenburg macht Schule“ bis hin zu „Gartenland – Heimatland“. Musik und Unterhaltung erwarten Sie auf der Elblandbühne an der „Alten Ölmühle“ unmittelbar an der Elbuferpromenade sowie auf den Bühnen an der Stadtkirche und auf dem Salomon-Herz-Platz. (Die Liste der auftretenden Künstler konnte der Wasser Zeitung vor Redaktionsschluss leider noch nicht zur Verfügung gestellt werden.) Für dynamischen Hüftschwung sorgen auf jeden Fall die Lokalmatadore Niklas Bahr und Johanna Wolf – ebenso wie Udo Schenk engagierte Botschafter des Brandenburg-Tages. Die beiden 18-Jährigen aus EDDIE's Rock 'n' Roll-Klub Wittenberge e. V. sind die amtierenden deutschen Juniorenmeister.

» [www.landesfest.de](http://www.landesfest.de)

◀ Unter anderem auf der Grünen Woche in Berlin warb der Schauspieler und gebürtige Wittenberger Udo Schenk (alias Dr. Kaminski) für einen Besuch des Landesfestes in seiner Heimatstadt.

Foto: ARD/Jens-Ulrich Koch

## Und auch diese Veranstaltungen dürfen Sie sich vormerken:



Foto: V. Rißler

▲ Markt und Party unterm Riesenrad  
**Frühlingsfest Elsterwerda**

20. bis 22. April, Industrie- u. Gewerbegebiet Ost  
[www.fruehlingsfest-elsterwerda.de](http://www.fruehlingsfest-elsterwerda.de)



Foto: F. Ratajczak

▲ Emu, Pfau und Reh erwarten dich  
**Tierparkfest in Herzberg**

27. April bis 1. Mai, OT Grochwitz  
[www.tierpark-herzberg.de](http://www.tierpark-herzberg.de)



Foto: Florian Bröcker

▲ Das Amsterdam der Niederlausitz  
**Luckauer Tulpenfest**

22. April, Stadtpark Luckau  
[www.luckau.de](http://www.luckau.de)



▲ Ein fürstlich-florales Vergnügen  
**Gartenfestival Park & Schloss Branitz**

26. und 27. Mai, Cottbus  
[www.gartenfestival-branitz.de](http://www.gartenfestival-branitz.de)



Foto: SPREE-PR/Archiv

▲ In den Zwillingstädten steppt der Bär  
**Frühling an der Neiße**

8. bis 10. Juni, Stadtzentrum Guben/Gubin  
[www.touristinformation-guben.de](http://www.touristinformation-guben.de)



Foto: Stadt Doberlug-Kirchhain/Lehmann

▲ Von Rock'n' Roll bis LWG-Trinkwasserbar  
**Stadtfest Cottbus**

15. bis 17. Juni, u. a. Puschkinpark  
[www.stadtfest-cottbus.de](http://www.stadtfest-cottbus.de)



Foto: TMB-Fotoarchiv/S. Lehmann

▲ PS-Wunder von anno dazumal  
**Oldtimer-Rallye Doberlug-Kirchhain**

29. Juli, Schloss Doberlug  
[www.oldtimer-rallye-doki.de](http://www.oldtimer-rallye-doki.de)



▲ Maritime Stimmung im Lausitzer Seenland  
**Senftenberger Hafenfest**

11. und 12. August, Stadthafen  
[www.hafenfest.info](http://www.hafenfest.info)

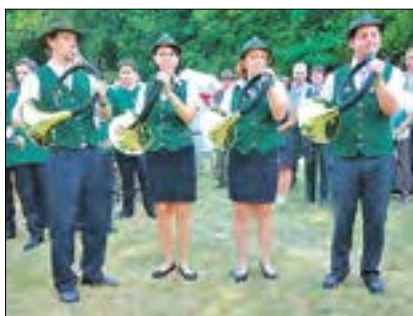


Foto: LjNB Brandenburg

▲ Wie lieblich schallt durch Feld und Wald...  
**Internationales Jagdhornbläsertreffen**

17. bis 19. August, Schlosspark von Ahlsdorf/Schönwalde, [www.jagdhorn-deutschland.de](http://www.jagdhorn-deutschland.de)



▲ Sinnliche Verführung in Weiß oder Rot  
**Zossener Weinfest**

31. August bis 2. September, Markt- & Kirchplatz  
[www.zossen.de/tourismus/zossener-weinfest](http://www.zossen.de/tourismus/zossener-weinfest)



Foto: Stadt Falkensee/Zylich

▲ Antenne-Schlager-Party & Höhenfeuerwerk  
**Stadt- und Schützenfest Seelow**

7. und 8. September, Stadtzentrum  
[www.oderbruch-tourismus.de](http://www.oderbruch-tourismus.de)



▲ Brot und Kuchen – live und lecker  
**Falkenseer Backofenfest**

9. September, ab 14 Uhr, freier Eintritt  
[www.museum-galerie-falkensee.de](http://www.museum-galerie-falkensee.de)

# Medikamente gehören in den Hausmüll

Alte Arzneien haben im Abwasser nichts zu suchen

**Falsch entsorgte Pharmaka sind nicht nur ein Umweltrisiko. Sie können auch nicht vollständig aus dem Abwasser entfernt werden und gelangen so wieder in den Wasserkreislauf. Was sie zum Thema „Arzneimittelrückstände in Gewässern“ wissen sollten?**

**Wie gelangen Medikamentenrückstände in die Umwelt?**

In den Abwasserkreislauf gelangen sie auf zwei Wegen. Weil der menschliche Körper viele Bestandteile nicht aufnehmen kann, werden sie (manchmal bis zu 90 Prozent) fast unverändert wieder ausgeschieden. Zum anderen werden leider häufig Toilette oder Spüle als Entsorgungsweg für abgelaufene oder nicht mehr benötigte Tabletten und Flüssigkeiten missbraucht.

**Werden die Stoffe in Kläranlagen nicht herausgefiltert?**

Leider nicht vollständig. Die derzeitigen Reinigungsstufen sind dafür nicht ausgelegt. Für eine effektive Filterung müssten die Anlagen aufgerüstet werden, was erhebliche Kostensteigerungen zur Folge hätte.

**Ist das Grundwasser gefährdet?**

Nein, noch nicht. Jedoch wurden im Oberflächenwasser laut Umweltbun-

desamt deutschlandweit etwa 150 verschiedene Arzneimittelwirkstoffe gefunden. Einer ist das weit verbreitete Schmerzmittel „Diclofenac“. Dieses ist bereits in Gewässern nachweisbar und kann und andere Nierenschäden bei Fischen hervorrufen.

**Wie steht es um die gefürchteten Medikamentenrückstände im Trinkwasser?**

Die Qualität ist in Deutschland vergleichsweise sehr hoch. Vereinzelt können geringste Konzentrationen an Arzneimittelwirkstoffen enthalten sein. Pro Liter Wasser handelt es sich um Bruchteile eines Mikrogrammes. Das entspricht etwa der Menge

eines Stückchens Würfelzucker in einem 50-Meter-Schwimmbecken. Trinkwasserhygienisch sind diese Mengen unerwünscht, für den Menschen besteht jedoch keine Gefahr! Alle jetzt zu treffenden Maßnahmen dienen eher der Vorsorge und langfristigen Versorgungssicherheit. Die Hauptsorge liegt beim Gewässerschutz.

**Welche Entsorgungswege gibt es?**

Der einfachste und auch richtige Weg ist, Medikamente im Hausmüll zu entsorgen. Noch besser wäre es, die Apotheken wieder in die Pflicht zu nehmen, die Produkte zurückzunehmen. Das war bis 2009 so geregelt.



... das sollte für so etwas Sensibles wie Medizin auch wieder möglich sein! In der Zwischenzeit wird empfohlen, bei Apotheken nachzufragen, ob sie Medikamente zurücknehmen, manche tun das freiwillig. Ansonsten bitte nur den aktuellen Versorgungsweg über den Hausmüll wählen.

**ANGEMERKT:**

Zwischen 1994 und 2009 gab es ein bundesweites Sammelsystem für abgelaufene oder nicht mehr benötigte Medikamente. Die Apotheken nahmen – für den Verbraucher kostenlos – ihre Produkte zurück. Diese Praxis müsste dringend wieder eingeführt werden! Wir haben funktionierende Entsorgungswege für Hausmüll, Papier, Flaschen, Batterien, Sonderabfälle, Schrott usw. ...

# Vom Rohrleger zum Ingenieur

Stephan Chmielecki begann bei der OWA als Azubi, heute managt er Bauprojekte

**Als Auszubildender startete Stephan Chmielecki 2007 bei der OWA. Auf die Ausbildung folgte ein Studium. Dem Falkenseer Wasserver- und -entsorger blieb der heute 30-Jährige verbunden. Seit 2015 plant und überwacht der Bauingenieur als Technologie die Baumaßnahmen. Die OWA hat Stephan Chmieleckis berufliche Entwicklung von Anfang an begleitet und gefördert. Die Wasser Zeitung hat mit ihm gesprochen.**

**Herr Chmielecki, wie sieht heute Ihr typischer Arbeitstag bei der OWA aus?**

Einen typischen Tag gibt es bei mir eigentlich nicht. Als Bauleiter bin ich – neben der täglichen Büroarbeit – bei wöchentlichen Terminen auf ganz unterschiedlichen Baustellen: im Trinkwasserbereich für die OWA und im Abwasserbereich für die Eigenbetriebe und Zweckverbände. Ich begleite die Bauvorhaben vom ersten Planungsschritt über die Bauüberwachung bis hin zur Abnahme nach der Fertigstellung.

**Wie und warum sind sie zur OWA gekommen?**

Ich komme aus Schwedt/Oder. Nach meinem Abitur 2006 und einem Jahr Zivildienst war es damals gar nicht so einfach, einen Ausbildungsplatz im technischen Bereich zu bekommen. Bei der OWA hat es geklappt. Dreieinhalb Jahre dauerte hier meine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik. Im ersten Lehrjahr lernte ich in einer Werkstatt der Berliner Wasserbetriebe. 2009 zog ich in eine Werkswohnung der OWA nach Falkensee.



Früher verlegte er selbst Rohre, heute plant und überwacht Stephan Chmielecki die Baumaßnahmen der OWA.

Foto: SPREE-PR/Petsch

**Wie ging es hier weiter mit der Lehre?**

Ziemlich schnell war ich im Einsatz auf den Baustellen. Rohr-sanierungen, Neuverlegungen, das Beheben von Rohrbrüchen und das Auswechseln von Hausanschlussleitungen lernte ich von der Pike auf. Meinen Kollegen aus dem Rohrnetz gilt ein Dank für die gute Zusammenarbeit!

**Gab es damals schon Pläne für ein Studium?**

Darüber habe ich mit der OWA von Beginn an gesprochen. Die Geschäfts-

leitung plante weitsichtig, denn 2017 sollten zwei Bauleiter in Rente gehen. Schon während meiner Ausbildung fassten wir deshalb das Studium ins Auge. 2011 beendete ich die Lehre und begann mein Studium.

**Was haben Sie studiert und wie lief das Studium ab?**

An der Fachhochschule Potsdam studierte ich Bauingenieurwesen mit der Vertiefungsrichtung Verkehrs- und Wasserwesen. Während der vier Jahre blieb ich als Werkstudent kontinuierlich mit der OWA verbunden. Ich hatte einen Mi-

nijob und arbeitete hier in den Semesterferien. Nach acht Semestern schloss ich mit dem Diplom ab.

**Dann kehrten Sie als Bauingenieur nach Falkensee zurück?**

Seit 2015 bin ich bei der OWA als Technologe angestellt.

**Wie hilfreich ist Ihnen heute Ihr praktisches Know-how aus der Lehre?**

Die vorangegangene praktische Ausbildung erleichterte mir das Studium enorm. Viele Sachverhalte konnte ich

einfacher erfassen und begreifen und hatte mehr Zeit für die schwierigen Dinge. Auch heute helfen mir die Ausbildungsinhalte und die Zeit auf den Baustellen der OWA bei der Ausübung der bauleitenden Tätigkeit noch immer.

**Ist Falkensee Ihr Zuhause geworden?**

Mit meiner Frau und unserem kleinen Sohn lebe ich hier. Also ja! Nur meine andere Leidenschaft, das Motorrad, muss gerade etwas pausieren.

# Ausbildung mit besten Perspektiven

Junge Leute mit Karriereplänen haben gute Chancen bei der OWA

**Die OWA plant ihr Personal sehr langfristig. Wer hier seine Ausbildung erfolgreich absolviert, kann im Anschluss mit einer sicheren Beschäftigung rechnen. Mehr noch: Die Karten für weitere Karriereschritte im Unternehmen sind sehr gut.**



Was die OWA macht? Sie kümmert sich um unser wichtigstes Lebensmittel, das Wasser. Die Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA) versorgt die Einwohner der nordöstlich an Berlin grenzenden Städte und Gemeinden mit Trinkwasser und stellt die Ableitung des Abwassers sicher.

Für das im September 2018 beginnende Ausbildungsjahr sucht die OWA

**Auszubildende zur/zum Anlagenmechaniker/in mit Schwerpunkt Rohrsystemtechnik**

Wenn Sie bei der OWA durchstarten möchten, wenn Sie teamfähig und zuverlässig sind, wenn Sie sich für Technik begeistern können, freut sich das Unternehmen auf Ihre Bewerbung. Mit der erfolgreichen Beendigung der Ausbildung wird eine unbefristete Übernahme angestrebt. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Die Vergütung erfolgt nach dem geltenden Tarifvertrag für Auszubildende im öffentlichen Dienst (TVAöD). Weitere Informationen zur OWA finden Sie unter [www.owa-falkensee.de](http://www.owa-falkensee.de)

Ihre ausführliche und aussagekräftige schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

**Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH Personalabteilung  
Potsdamer Straße 32-34  
14612 Falkensee**

## Fortsetzung von Seite 1 Großer Einsatz für bestes Wasser/Investition auch für das Abwasser

Nicht nur die OWA selbst investiert in diesem Jahr kräftig. Auch die Kommunen, für die die OWA die Betriebsführung leistet, werden Millionen für den Schmutzwasserbereich aufwenden. In Dallgow-Döberitz erfolgen umfangreiche Schachtsanierungen, hierfür hat der „Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung“ ca. 220.000 Euro veranschlagt. In Falkensee wird die vorhandene Abwasserdruckleitung am Hauptpumpwerk in der Finkenkruger Straße verlängert. Gesamtkosten: ca. 700.000 Euro. Die Stadt Hennigsdorf führt ihr Schmutzwasser-

sanierungskonzept fort, im Wirtschaftsplan ist für die Arbeiten rund eine Million Euro angesetzt. Der Zweckverband „Havelländisches Luch“ plant die Gesamtschließung des Wiesenauer Ortsteils Brädikow für circa 900.000 Euro. Selbstverständlich investieren auch die anderen Kommunen, beispielsweise in die Modernisierung der Pumpwerke. Summa summarum „stecken“ OWA und Kommunen in diesem Jahr rund acht Millionen Euro in die zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser und in eine reibungslose Abwasserentsorgung.

Ort	Straße	Maßnahme
Falkensee	Finkenkruger Straße	Verlängerung Abwasserdruckleitung
	Berliner Straße	Sanierung des Abwasserpumpwerks
Hennigsdorf	u. a. Fontanestraße	Sanierung Schmutzwasserkanal
Brädikow	Ortslage	Erschließung Schmutzwasser
Schönwalde-Glien	Ortslage	punktueller Sanierungen
Leegebruch	Ortslage	punktueller Sanierungen
Oberkrämer	Ortslage	punktueller Sanierungen
Velten	Ortslage	punktueller Sanierungen
Dallgow-Döberitz	Ortslage	umfangreiche Schachtsanierungen

Arbeiten im Schmutzwasserbereich (Hauptmaßnahmen 2018) – OWA als Betriebsführer.

### KURZER DRAHT



**Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH**

Potsdamer Straße 32-34  
14612 Falkensee  
Tel.: 03322 271-0  
Fax: 03322 271-248  
info@owa-falkensee.de  
www.owa-falkensee.de

**Öffnungszeiten des Kundencenters**  
Mo./Mi./Do.: 8-16 Uhr  
Dienstag: 8-18 Uhr  
Freitag: 8-12 Uhr

**Telefon Kundencenter**  
03322 271-111  
**Telefon Vermittlung, ständige Notfallmeldung**  
03322 271-0  
**Telefon Trinkwasserbereich**  
03322 271-420 (7-15 Uhr)  
**Telefon Abwasserbereich**  
03322 271-411 (7-15 Uhr)

Die Wasser- und Abwasserdienstleister haben großen Anteil daran, dass die Natur wieder zum kleinen Paradies für Mensch und Tier geworden ist. Wie hier an der Pumpstation ▶ des Wasserverbandes Strausberg-Erkner (WSE) in Hennickendorf bieten viele Seen ideale Bedingungen für gesundes Fischleben.



Foto: SPREE-PR/Patsch

Die LWG Cottbus macht mit der Pumpstation in der Saarbrücker Straße hinter dem Wasserwerk in der Spremberger Vorstadt die Umgebung attraktiver.



Foto: Gemeinde Legebruch

Bunte Vakuumpumpstation in Legebruch – hier sorgt die OWA für Abwasserbeseitigung.



Foto: SPREE-PR/Archiv

◀ An der zentralen Pumpstation für die Ludwigsfelder Ortsteile Jütchendorf und Gröben huschen Reh, Fasan & Co. im Auftrag des WARL (Wasserver- und Abwasserentsorgungs Zweckverband Region Ludwigsfelde) durchs saftige Gras.



Foto: Patrick Kieper

Echter Hingucker vom ZV Kremen in Vehlefanz.

# Vom Pump- zum Kunst- werk

Weg mit faden Fassaden, her mit modernen Motiven!

Schön waren sie nie. Mussten sie auch nicht. Schließlich liegt ihre Bestimmung darin, wichtige hochmoderne Wasserver- und Schmutzwasserentsorgungsanlagen wie Pumpen oder Druckerhöhungsstationen zu schützen – vor Wind und Wetter, vor Vandalismus oder auch nur neugierigen, unbefugten Blicken. Seit einigen Jahren jedoch machen Wasser- und Ab-

wasserbetriebe landauf, landab der optischen Tristesse ihrer Pumpwerke den Garaus und damit ganz nebenbei unsere Städte, Dörfer und Landschaften schöner. So manches Häuschen schmückt sich und seine Außenhaut mittlerweile mit wahren Meisterwerken. Die Wasser Zeitung hat etliche gefunden und lädt Sie ein in die Pumpwerkskunstgalerie.

Foto: Sebastian Knospe



Foto: FWA

Schon 2009 ließ die FWA (Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH) ihr Abwasserhauptpumpwerk Hohenfelde an der Müllroser Chaussee zum Leuchten bringen – sehr passend zur dahinterliegenden Apfelbaumplantage.



Foto: SPREE-PR/Marquard

Der WAV Dosse setzte bei den beiden Pumpstationen im Örtchen Zernitz (Landkreis Ostprignitz-Ruppin) auf zwei der liebsten Vierbeiner des Menschen.



Foto: Patrick Kieper

In Ziltendorf peppt diese Pumpstation das Bild im Landkreis Oder-Spree auf.

### Noch mehr ...

... künstlerisch veredelte Wasser- und Abwasseranlagen, bei denen man ein „Aah“ oder „Ooh“ nicht zurückhalten kann, finden Sie hinter diesem

diesem QR-Code:

Brandenburger Fassaden-Künstler: Sebastian Knospe [www.billknospi.com](http://www.billknospi.com) | Patrick Kieper [www.graffitikuenstler.com](http://www.graffitikuenstler.com) | Mirco Stielow [www.kuenstlerstadt.de/profile/stylografixxx](http://www.kuenstlerstadt.de/profile/stylografixxx) | Marco Brzozowski [www.360-art.de](http://www.360-art.de) | Tobias Silber [www.tobiassilber.de](http://www.tobiassilber.de) | Maik Enge [www.maikenge.de](http://www.maikenge.de)

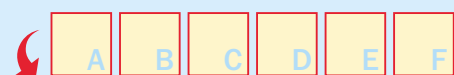
## WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Tauchen Sie ein in die Vielfalt des Wasserwissens und gewinnen Sie einen der Geldpreise!

- 1× 125 Euro
- 1× 75 Euro
- 1× 50 Euro

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- |                                  |                                |
|----------------------------------|--------------------------------|
| 1. kreisfreie Stadt in Brandenb. | 12. Smartphone-Anwendung       |
| 2. Ursprung eines Flusses        | 13. Ausbildung                 |
| 3. Landeshauptstadt              | 14. Reinigungsgerät für Wasser |
| 4. Wasser-Zapfstelle             | 15. anders für Brandenburg-Tag |
| 5. Wasserbestandteil             | 16. Gastgeber Landesfest 2018  |
| 6. wird in Werder gefeiert       | 17. Mengenerfasser             |
| 7. Friedrich Wilhelms Adelstitel | 18. kurz für Toilette          |
| 8. künstliche Wasserstraße       | 19. Trinkwasserleitung         |
| 9. Fluss im Süden Brandenburgs   | 20. Mineralgemisch am Strand   |
| 10. Lastschriftmandat            |                                |
| 11. Farbe                        |                                |



**DAS LÖSUNGSWORT** bitte bis zum 25. Mai 2018 mit dem Kennwort »Wasserrätzel« per Post an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail an: [wasser@spree-pr.com](mailto:wasser@spree-pr.com)

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können.

Ich drücke die Daumen! Der Rechtsweg ist übrigens ausgeschlossen!

# Der Friedrich-Wilhelm-Kanal



**Mit Friedensfesten feierten die Deutschen 1648 das Ende des Dreißigjährigen Krieges. Dieser hatte Millionen Menschenleben gefordert und immense Verwüstungen hinterlassen. Der Buchautor Christian Pantle recherchierte: „1.500 Städte und 18.000 Dörfer waren zerstört oder schwer beschädigt, ergaben die Berechnungen kaiserlicher Beamter. In zahlreichen Orten lebte niemand mehr, weite Felder lagen brach – zum Teil über Jahrzehnte hinweg, weil es an Menschen fehlte, um das Land zu bebauen.“**

Die Wiederherstellung der Infrastruktur stellte das Heilige Römische Reich Deutscher Nation vor schwere Aufgaben. Brandenburgs Bevölkerung war um mehr als 70 % geschrumpft, es mangelte an Arbeitskräften – und Geld. Pläne für den Bau einer künstlichen Wasserstraße zwischen Oder und Spree, die vor allem dem Handel mit Stettin dienen würde, gab es seit Langem. Dass sie zwischen 1662 und 1668 endlich umgesetzt wurden, lag auch an der Konkurrenz der von Zöllnen weitgehend befreiten Elbschiffahrt. Andererseits existierte zwischen Frankfurt und Breslau bereits reger

Warenaustausch, der auf Drängen der niederschlesischen Stadt nach Berlin und bis Hamburg verlängert werden sollte.

### Von Breslau nach Berlin

Angeleitet vom italienischen Ingenieur Philippe de Chiese begannen 1662 die Erdarbeiten für ein Projekt, dessen wasserbauliche Ingenieurskunst noch existierende Bauwerke bezeugen. Der holländische Schiff- und Mühlenbaumeister Michael Schmidts errichtete damals 10 Schleusen und 6 Brücken. Im Herbst 1668 attestierten die Berater des Kurfürsten die Schiffbarkeit des 24 km langen und vornehmlich aus Grundwasser gespeisten Kanals zwischen Wergen-See und Brieskower See. Am 27. Februar 1669 legten erstmals Oderkähne in Breslau für eine Fahrt bis Berlin ab, wo die fünf Besatzungen am 12. März die Ladung löschten. Die erste künstliche Verbindung von Oder und Spree trug da schon den Namen Friedrich-Wilhelm-Kanal.

### Zurück in die Zukunft

Mittlerweile ist im Kanalbett Ruhe eingekehrt – die Ihnen aber gefallen könnte! „Falls Sie gerne paddeln, gibt es hier eine gute Runde: Kersdorfer-Frankfurt und Breslau bereits reger

Starcken vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Berlin, Außenbezirk Fürstenwalde/Spree, und Autor von „Schiffahrt über den Berg“: „Sie nehmen erst den Oder-Spree-Kanal, dann das älteste Stück künstliche Wasserstraße in Brandenburg, den Friedrich-Wilhelm-Kanal, und fahren über die Spree zurück nach Kersdorf.“ Na dann, Paddelboot ahoi!



### Apropos 17. Jahrhundert ...

Von der Zeit „als Deutschland in Flammen stand“ – so der Untertitel – berichtet Dr. Christian Pantle, Chefredakteur des Monatsmagazins G/Geschichte, in seinem neuen Buch „Der Dreißigjährige Krieg“. Anhand des Weges eines Söldners quer durch Europa skizziert der fachkundige Autor ein vielschichtiges Bild von Vertreibung, Tod und kaum vorstellbarer Barbarei. Seine Beschreibungen stehen exemplarisch für das jahrzehntelange kriegerische Wüten, das auch in der Mark Brandenburg zivile Strukturen in nie zuvor gekannter Weise verwüstete. Wer das Wirken des Großen Kurfürsten in der zweiten Hälfte des 17. Jh. besser verstehen will, findet hier das nötige Basis- und Hintergrundwissen.

Propyläen Verlag, 18 Euro

▲ **Diese historische Ansichtskarte mit einem kolorierten Motiv der Müllroser Brücke fertigte zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Graphische Verlags-Anstalt Dresden.**

Sammlung des Heimatmuseums im Haus des Gastes, Müllrose



▲ **„Friedrich Wilhelm von Brandenburg, der Große Kurfürst, im Harnisch und Kurmantel, im Schloss Caputh“ – 1688 verewigt vom italienisch-französischen Porträtmaler Gedeon Romandon, sein Hofmaler und auch der seines Sohnes, des späteren Königs Friedrich I. Foto: Archiv**



**Die Schleuse Neuhaus im Jahr 1903. Mit ihrem Bau wurde 1892 begonnen, in unmittelbarer Nähe entstand auch ein Pumpwerk, das 1902 seinen Betrieb aufnahm. Foto: Archiv**

### Fische und Wasserpflanzen: Gut!

„Obgleich künstlich, vermittelt der Kanal durch die Wasserpflanzen und die Gewässerausbuchungen optisch einen naturnahen Eindruck“, schreibt das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg der WASSER ZEITUNG für diesen Beitrag. „Vom Gewässertyp her zählt der Kanal zu den ‚kleinen Niederungsfließgewässern‘ und wird – weil eben künstlich angelegt – hinsichtlich seines ökologischen Potenzials bewertet. 2015 wurde der Kanal im Rahmen der Bewirtschaftungsplanung nach Wasserrahmenrichtlinie aufgrund der Gewässerstruktur und der Wasserqualität als insgesamt ‚mäßig‘ eingestuft, wobei jedoch die Qualitätsmerkmale Fische und Wasserpflanzen als ‚gut‘ bewertet wurden.“

Vorgestellt: Städte und Dörfer im Einzugsgebiet der OWA

Kommunalporträt  
Teil 5



# Facettenreiches Oberkrämer

**Inmitten herrlicher Natur und doch vor den Toren Berlins: Vielleicht ist es die gesunde Mischung aus ländlichem Wohnen, touristischem Potenzial, prosperierendem Gewerbe, dörflichem Charme und engagierten Vereinen, die Oberkrämer zu einem begehrten Lebensort macht.**

Ihren Namen verdankt die im Jahr 2001 aus sieben Ortsteilen gebildete Gemeinde dem angrenzenden Krämer Forst. Jeder Ortsteil hat eine jahrhundertealte Geschichte vorzuweisen. Etliche Zeugnisse, die überdauert haben, wissen von den einzelnen Epochen zu erzählen. So standen vor etwa 150 Jahren noch weit über 2.000 Bockwindmühlen in der Region.

Eine der letzten ihrer Art ist im Ortsteil **Vehlefan** erhalten geblieben. Inmitten von Wiesen und Feldern präsentiert sich die 1815 gebaute Mühle heute nahezu im Urzustand. Nur wenige Meter entfernt lockt der idyllische Mühlensee zu ausgedehnten Spaziergängen. Am Bootsteg der Fischerei Gebhardt können Ruderboote ausgeliehen und Angelscheine erworben werden.



In **Bötzow** kehrten bereits im Mittelalter Pilgerer ein. Bis heute ist das Dorf eine Pilgerstation am Weg zur Bad Wilsnacker Wunderblutkirche. Auf der von Kastanien und Eichen gesäumten Dorfaue steht eine Feldsteinkirche aus dem 14. Jahrhundert. Vor ihrem Portal erinnert ein Viertelmeilenstein an die Alte Hamburger Poststraße, die einst durch den Krämer Forst führte.

**Marwitz** ist untrennbar verbunden mit der Künstlerin Hedwig Bollhagen. Der Werkstattladen „HB“ lockt Keramikliebhaber aus aller Welt. Lohnenswert ist von hier aus eine Wanderung zum „Waldhaus zur Saubucht“.

In **Eichstädt**, wo einst fünf Rittergüter standen, befindet sich heute der Sitz der Gemeinde. Die hiesige Kultur- und Kinderkirche lädt regelmäßig zu Konzerten und Aufführungen ein.

Dass in **Bärenklau** seit 1666 eine sechseckige Kirche steht – die erste dieser Art in Brandenburg –, verdankt der Ort Kurfürstin Louise Henriette von Oranien. Unweit der Kirche, im historischen Remontehof, zeigt



das Museum im Depot liebevoll zusammengetragenes Material zur Feuerwehr- und Ortsgeschichte.

**Schwante** ist einen ganzen Tagestrüpp wert. Im großzügigen Schaugarten am Gartenweg können ein Renaissancegarten, ein englischer und ein Rosengarten bestaunt werden, die Kinder lieben die Wollschweine. Im Schloss Sommerswalde ist heute ein buddhistisches Zentrum beheimatet, Schloss Schwante dient als Restaurant und Theaterspielstätte. Beliebte Schau- und Veranstaltungsorte sind die Kulturschmiede und die Bäckerei mit Holzbackofen am Dorfanger. Das

finden offensichtlich auch die beiden Störche, die sich alljährlich auf dem Schornstein der Schmiede niederlassen.

In **Neu-Vehlefan**, am Rande des Krämerwaldes, befindet sich die Speedwaybahn Wolfs-lake. Wenige hundert Meter weiter erreicht man die Waldbegegnungsstätte Krämer. Auf dem einstigen Militärübungsgelände entstand ein grünes Kleinod mit Arboretum, Waldlehrpfad, grünem Klassenzimmer und einer Wald-bühne nebst Tanzplatz. Mitten in der herrlichen Waldkulisse feiern jedes Frühjahr Tausende Besucher das traditionelle Krämerwaldfest.



- 1 Die restaurierte Bockwindmühle in Vehlefan.
- 2 Der Wanderweg um den Mühlensee führt streckenweise über Stege.
- 3 Das Krämerwaldfest lockt jedes Jahr Tausende Gäste in den Krämer Forst.

## Kurz & Knapp



**Einwohner:** 11.469 (Stand 31.01.2018)

**Fläche:** 103,43 km<sup>2</sup>

**Partnergemeinde:** Kotuń (Polen)

**Veranstaltungen:** In diesem Jahr wird das 16. Krämerwaldfest am 28. April gefeiert. Ein buntes Familienprogramm und reges Markt-treiben lockt bei hoffentlich schönem Wetter in den Krämer Forst.

**Vereine:** 17 Sportvereine (Fußball, Leichtathletik, Tischtennis, Handball, Schützen, Speedway, Angeln, Reiten, Schach), 4 Feuerwehrvereine, 3 Heimatvereine, 5 sonstige Vereine (Musik, Theater, Kultur, Tanz)

[www.oberkraemer.de](http://www.oberkraemer.de)

## Wassersteckbrief

### Trinkwasserverbrauch

- Verkaufte Menge: 222.300 m<sup>3</sup>
- Anschlussgrad: 99,93 %

### Schmutzwasser

- Entsorgte Menge: 144.000 m<sup>3</sup> (Kanalisation)



Es grünt so grün... Die schöne Gemeinde Oberkrämer aus der Vogelperspektive.

Fotos (2): I. Pahl

## Zwei Fragen

an Peter Leys,  
Bürgermeister  
der Gemeinde Oberkrämer

**Was macht die Lebensqualität in Oberkrämer aus?** Oberkrämer gehört zum Berliner Umland. Mehr als 50 Prozent der Bürger von Oberkrämer arbeiten in Berlin und wohnen hier im Grünen. Mit einem Autobahnanschluss und drei Bahnhaltungen ist die Gemeinde gut angebunden. Der Wanderweg am und über den Mühlensee, die Bockwindmühle, zwei Schlösser und

die Waldbegegnungsstelle im Krämer sind nur einige der Erholungsangebote. Zahlreiche Vereine laden zur Beschäftigung mit Sport und Kultur ein.

Peter Leys  
Fotos (3): Gemeinde Oberkrämer



**Welche sind die wichtigsten Vorhaben in diesem Jahr und in naher Zukunft?** Wegen des derzeit sehr starken Zuzugs in unsere Gemeinde hat Oberkrämer große Probleme, die notwendigen Plätze in den Kindereinrichtungen zur Verfügung zu stellen. Die Schaffung von Plätzen in Kitas, Hort und Grundschulen bildet deshalb in diesem und

in den nächsten Jahren einen unserer Schwerpunkte. Mit dem Ausbau des Ziegenkruger Weges, der Grünstraße und der Sanierung des zweiten Abschnittes der Marwitzer Straße sind auch 2018 große Straßenbauprojekte umzusetzen. Das Baugebiet in der Marwitzer Heide wird fertig erschlossen und die meisten der 185 Eigenheime errichtet.